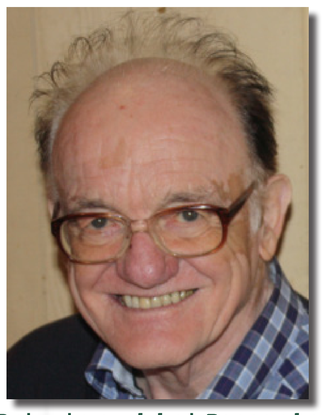
Paul Weingartner

Philosoph & Wissenschaftstheoretiker

Paul Weingartner

Sammlung (Auswahl)

1931 kommt Paul Weingartner in Innsbruck zur Welt. Nach der Schule macht er zuerst eine Lehrerausbildung in Innsbruck (1950–52) und unterrichtet in Tiroler Volksschulen. Sein Wissensdurst führt ihn an die Universität Innsbruck, wo er von 1955 bis 1961 Philosophie und Physik studiert. Er schließt mit dem Doktor der Philosophie (Hauptfach: Philosophie, Nebenfach: Physik) ab.

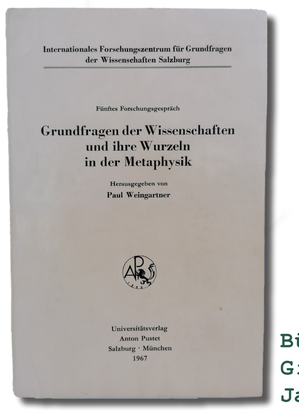


Zu dieser Zeit war das Studium eines an bestimmte Nebenfächer gebunden. Ich habe begrüßt, denn nur Philosophie zu studieren mir realitätsfremd. Meine Philosophie-unterrichteten auch Psychologie und Pädagogik. Das waren Professoren keine Elfenbeinturm-Denker. Später habe ich das Prinzip auch bei Popper kennengelernt, das immer Hauptfaches ein philosophisches Problem nicht von seinen Verbindungen zu den Wissenschaften zu isolieren und zu immunisieren.

1961 beginnt eine steile wissenschaftliche Karriere, zunächst als Research fellow des British Council, an der University of London. Weingartner studiert bei Karl Popper von 1961–1962.

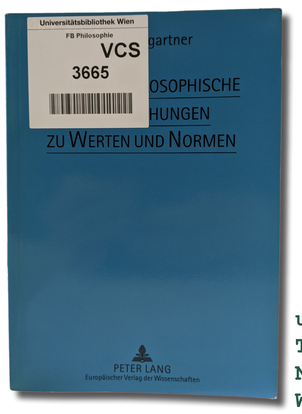
Der Kontakt mit Popper entstand über Treffen bei den Alpbacher Hochschulwochen, die von Otto Molden gegründet wurden und später zum *Europäischen Forum Alpbach* wurden. In dieser Zeit kam ich auch das erste mal intensiver mit den Ideen des Wiener Kreises in Berührung. Dass eigentliche Studium von Poppers Philosophie begann erst in London wo ich im Herbst 1961 von ihm zu einem Postdoc-Aufenthalt eingeladen wurde. Zuerst 4 Monate, dann wieder 4 Monate und später mehrmals kürzer.

1962 kehrt er als Forschungsassistent an das Institut für Wissenschaftstheorie des Internationalen Forschungszentrums Salzburg zurück und beginnt eine wissenschaftliche Bibliothek aufzubauen. Parallel erscheint die Reihe *Forschungsgespräch des Internationalen Forschungszentrums Salzburg*, in der zahlreiche Beiträge Weingartners publiziert werden.



Ich hatte zu der Zeit ein sehr großzügiges Bücherbudget um dort eine Spezialbibliothek für Grundlagen und Grundfragen der Wissenschaften zu betreiben. In den ersten Jahren wurden die meisten Bücher in England bei Buchhandlungen und Verlagen bestellt. Außerdem habe ich selbst und später meine Assistenten einmal im Jahr zwei Koffer von Kopien interessanter Artikel aus Bibliotheken in London nach Salzburg (Zug-Schiff-Zug) transportiert. Sie sind jetzt in der Sonderdrucksammlung des Instituts Wiener Kreis.

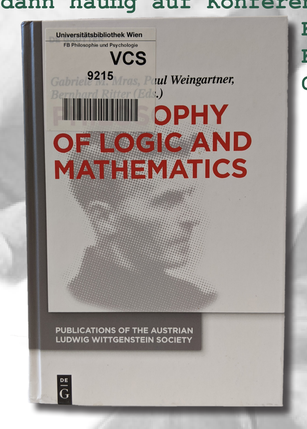
1971 erfolgt die Berufung als O.Univ.-Prof. für Philosophie an die Universität Salzburg – nach Stationen in München und Graz (Habilitation). 1988–1990 sowie 1994–1999 ist er deren Vorstand. Ein Forschungsschwerpunkt von Paul Weingartner ist, traditionelle Probleme der Philosophie mit modernem logischem Instrumentarium zu untersuchen – ganz in der Tradition des Wiener Kreises. 1996 beispielsweise erscheint sein Buch *Logisch-philosophische Untersuchungen zu Werten und Normen*.



Wichtige Philosophen für meine Forschungen waren und sind aus dem Altertum: Aristoteles. Aus dem Mittelalter: Thomas von Aquin. Aus der Neuzeit: Leibniz, Kepler und Newton. Aus der Gegenwart: Russell, Gödel, Popper, Tarski, Wittgenstein, Bochenski und Bunge. Spezialschwerpunkte der Nachlass-Bibliothek sind Grundlagen der Logik und Mathematik - Grundlagen der Naturwissenschaften und auch in einem kleineren Ausmaß Grundlagen der Ethik.

Anfang der 1990er Jahre hat mich ein ehemaliger Student von mir auf seine Aktivitäten, in dem von ihm gegründeten *Institut Wiener Kreis* aufmerksam gemacht. Das war Friedrich Stadler, der ja in Salzburg Philosophie und Geschichte studiert hatte. Wir haben uns dann häufig auf Konferenzen getroffen bzw. wurde ich auch vom Institut Wiener Kreis selbst eingeladen. Später intensivierte sich der Kontakt noch als ich Vorstandsmitglied der Wittgenstein-Gesellschaft wurde.

1991 erscheinen von Weingartner als Autor *Logisch-philosophische Untersuchungen zu philosophie-historischen Themen: Von Plato und Aristoteles zu Wittgenstein und Popper*, und 2020 als Herausgeber *Philosophy of Logic and Mathematics. Proceedings of the 41st International Ludwig Wittgenstein Symposium*.



Nach meiner aktiven Zeit an der Universität hab ich mich entschlossen, meine Bibliothek der Wiener Kreis Gesellschaft zu übergeben. Ich würde die Sammlung nur zum Teil als Vermächtnis meiner Arbeit betrachten. Aber es sind doch in erster Linie Bücher, die mir persönlich wichtig sind und vor allem auch die Sonderdrucksammlung ist zum Teil sehr wertvoll. Gewisse Kostbarkeiten habe ich aus einer großen Geschenkgabe alter Bücher an das Internationale Forschungszentrum ausgewählt.

Paul Weingartner über die Sammlung

Locke, J. (1758). *Johannis Lockii Armigeri Libri IV. De Intellectu Humano: Denuo Ex [...]*. Apud Theophilum Georgi.

In der Suchmaschine der UB Wien (u:search) zu finden mit „VCS-9507“.

Die Abhandlung über den Menschlichen Verstand des Aufklärers John Locke ist 1690 in erster Auflage erschienen und zählt zu den klassischen Titeln der empiristischen Erkenntnistheorie.

Penther, J. F. (1739). *Praxis geometriae: worinnen nicht nur alle bey dem Feld-Messen vorkommende Fälle [...]*. verlegt von Jeremias Wolffs, Kunst-Händlers seel. Erben [Wolff].

In der Suchmaschine der UB Wien (u:search) zu finden mit „VCS-9501“.

Weingartner hatte im Nebenfach Physik studiert und sich mit mathematischen Grundlagen beschäftigt bzw. Methoden der Naturwissenschaft in der Philosophie angewandt.

Preller, V. (1967). *Divine science and the science of God: a reformulation of Thomas Aquinas*. Princeton Univ. Press.

In der Suchmaschine der UB Wien (u:search) zu finden mit „VCS-8383“.

Das Werk des Scholastikers, Thomas v. Aquin, aus dem 13. Jhdt. wirkt bis in die Gegenwart nach. Weingartner hat sich in zahlreichen Publikationen dem Zusammenwirken von Theologie, Philosophie und Logik gewidmet, etwa in *Gods Existence. Can it be Proven? A logical Commentary on th Five Ways of Thomas Aquinas* (2010).

Besonderer Dank an:
Paul Weingartner
Prof. Friedrich Stadler und der Wiener Kreis Gesellschaft

Fotos Paul Weingartner (Portrait, Hintergrund): Mag.art Alfia Weingartner
Fotos Bücher: Helena Grzymek (Locke, Penther), Georg Höllering (Rest)

Gestaltung: Georg Höllering, Christina Ujčik, Tobias Zarka
im Rahmen des Abschluss-Projekts des ULG *Library and Information Studies* 2021/22/23
in Zusammenarbeit mit der FB Philosophie und Psychologie unter der Leitung von Mag. Sonja Fiala | 20.10.2022